

Minnekräft.

Mir ist wohl manchmal um's Haupt recht
schwer,

Als läg' ein Gewitter darüber;
Und in dem Herzen wird's wüß und leer
Und trübe, und immer trüber.

Da raff' ich mich auf, da geh' ich hinaus,
Da schau' ich nicht Schnee, noch Winde,
Und blicke vom Berge nach deinem Haus,
Nach dir, dem lieben Kinde.

Und in dem Haupte wird's hell und leicht,
Im Herzen voll und lebendig;
„Vielleicht, ach, liebt sie mich; liebt mich vielleicht,
Recht innig, treu und beständig!“

Mir glühen die Wangen, die Augen sprühn,
Es wandelt sich um das Gesichte;
Die Bäche rinnen, die Blumen blühn,
Die eifige Luft wird milde.

Und grünende Felder dehnen sich weit,
Und lustige Wachteln schlagen, — —
O Liebe! o Liebe, o Seligkeit!
Wie soll ich den Zauber ertragen?

Benilleton.

Der zoologische Garten in London. Eine der merkwürdigsten Abtheilungen des zoologischen Garten im Regent's Park ist die sogenannte Reptilienkammer, von der Bentley's Miscellany folgende Schilderung mittheilt: „Gegen 10 Uhr Abends betraten wir, in der Gesellschaft zweier berühmten Naturforscher, dieses Gemach. Eine kleine Laterne war unser einziges Licht, und die schwache Beleuchtung, die sie gewährte, gab der sich uns darbietenden Scene einen geisterhaften Anstrich. Das Spiegelglas, welches die Käfige einschließt, war unsichtbar, und man konnte sich kaum überzeugen, daß die Ungethüme in sicherem Gewahrsam und die Zuschauer vor ihren Angriffen geschützt wären. Wer die Boa's, die Klapperschlangen und Rattern nur bei Tage gesehen hat, wo sie träge zusammengerollt liegen, oder von den Zweigen der in ihrem Käfig angebrachten Bäume herabhängen, wird sich von dem nächtlichen Leben und Treiben dieser Geschöpfe keinen Begriff machen können. Die riesenhaften Boa's und Pythone jagten sich in allen Richtungen, indem sie mit Blitzesschnelle um die Käfige flogen, sich bald in ungeheuern Windungen an die Bäume rankten, bald sich um einander rollten, sich dann zischend wieder trennten und in grauenhaftem Spiel mit dem Schwanz schlugen. Um ihren durch diese Anstrengungen erzeugten Durst zu löschen, näherten sie sich alle Augenblicke den Wasserkübeln und leckten gierig daran mit ihren gespaltenen Zungen. So wie sich unsere Augen mehr an die Dunkelheit gewöhnten, konnten wir die Gegenstände besser

unterscheiden, und auf dem obersten Zweige des Baumes, in dem Käfig der größten Schlange, nahmen wir eine Taube wahr, welche ruhig da saß, ohne sich, wie es schien, um den Tumult zu kümmern oder der Nähe des Unholdes bewußt zu sein, dem sie bald zur Speise dienen sollte. In den Käfig einer andern Schlange sahen wir dagegen eine kleine Maus, deren keuchende Brust und hörbar klopfendes Herz zur Genüge zeigten, wie sehr ihr die Gesellschaft mißfiel. Während wir diese Geschöpfe betrachteten, ließen sich allerhand seltsame Töne vernehmen. Ein unheimliches Krachen rührte von der fleischfressenden Eidechse her, die uns dadurch zu verstehen gab, daß sie sehr gegen ihren Willen Fasttag halten mußte. Ein scharfes Gezisch schallte uns an einem andern Punkte entgegen, und wir fuhren unwillkürlich einen Schritt zurück, als die Laterne uns das geschwollene Haupt und die drohende Miene einer erzürnten Cobra enthüllte. Dann gerieth eine Klapperschlange in Eifer und, indem sie den Alarm gab, richtete sie einen Streich gegen das Glas, der unsern Personen galt. Der starre Blick von den glänzenden Augen des riesenhaften Pythons übte einen peinlichen Zauber auf uns aus, und überhaupt war das Schauspiel, welches wir hier genossen, eher aufregend als angenehm. Es schien uns stets, als ob eine Schlange sich losmache und um unsere Beine winde, große Käfer schwirrten mit Geräusch um unsere Köpfe, und wir waren am Ende froh, als wir das Schreckensgemach verließen und wieder in die freie Luft traten.“

Verantwortlicher Redacteur: **Robert Schmieder.**

In Commission der Arnoldischen Buchhandlung in Leipzig. — Druck von Alexander Wiede.